— In Betreff der Verwaltung der Propstei in **Kähme** geht uns von dem Dekan **Hebanowski** die Berichtigung zu, daß er die Stelle schon seit längerer Zeit nicht mehr verwalte und deßhalb auch nicht die Einkünfte der Pfründe beziehe. Der genannte Herr schreibt:

Nach dem am 22. August 1872 erfolgtem Tode des Probstes Schubert habe ich allerdings auf Anordnung des Erzbischöflichen General-Konsistoriums die Verwaltung der Pfarre zu Kähme übernommen. Dieselbe dauerte jedoch nur bis zum 1. Februar 1873. Von da ab ist in Folge Ansuchens der Eingepfarrten und mit Rücksicht auf die notorische Armuth derselben, von dem Erzbischöflichen Stuhle nach einer Uebereinkunft mit dem Herrn Oberpräsidenten — als Vertreter des Patrons — die Administration über die erwähnte Pfarre auf zwei Jahre, und zwar für die Zeit vom 1. Februar 1873 bis dahin 1875 eingeleitet, und zum Administrator der Vicar Drążkowski bestellt worden. Von den Einkünften der betreffenden Pfarre wurde zunächst der Administrator besoldet, und der Rest zur Ansammlung eines Baufonds zu Gunsten der Eingepfarrten verwendet. Seit der Einleitung der Administration hatte ich weiter Nichts zu thun, als nur die Aufsicht als Decan auszuüben, wofür ich weder Etwas beansprucht noch gezahlt erhalten habe.

Dies ist der wahre Sachverhalt, und es muß daher befremden, wie die Posener Zeitung in Nr. 37 d. J. wiederholt behaupten kann, daß ich die vakante Pfarre zu Kähme seit mehr denn zwei Jahren durch den Vikar Drążkowski verwaltet, und die leichtverdienten Einkünfte der gut dotirten Pfründe eingezogen habe.

Neustadt b. Pinne, den 19. Januar 1875.

Hebanowski,
Dekan.

Es kann diese Wiederholung gar nicht so sehr befremden, da jene Angaben einer uns im September v. J. zugegangenen und bis jetzt **noch von keiner Seite berichtigten** Korrespondenz entnommen waren.

r. **Der Landwehrverein** hielt am 19. d. M. Abends im Lambertschen Saale nach dreimonatlicher Pause seine erste diesjährige gesellige Versammlung ab. Dieselbe war außerordentlich stark besucht, so daß wohl gegen 1000 Personen dort anwesend sein mochten. Nachdem die Kapelle des 46. Regiments einige Piecen gespielt, eröffnete, da Anfangs der Vorsitzende und dessen Stellvertreter nicht anwesend waren, das Vorstandsmitglied Kaufmann **Kahlert** die Versammlung mit einer Anrede, in der er die Kameraden mit einem Glück auf! begrüßte und einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre warf. Danach zählt derselbe gegenwärtig 1600 Mitglieder. Behufs Pflege der Kameradschaft sowie der Liebe zu König und Vaterland hielt der Verein im v. J. 4 gesellige Zusammenkünfte ab und feierte 4 größere Feste, und zwar die Geburtsfeste des Kaisers und des Kronprinzen, die Sedanfeier und das 1. Provinzial-Landwehrfest. Aber auch seine ernsten Aufgaben hat der Verein erfüllt, indem er 42 Mitglieder unter militärischen Ehren zur letzten Ruhe begleitet und zu Weihnachten 44 Waisen verstorbener dürftiger Mitglieder reichlich beschenkt hat. In der Provinz bestehen gegenwärtig 44 Landwehr- und Kriegervereine, von denen 27 dem Provinzial-Landwehrverein angehören. Um mit diesen Vereinen in Verbindung zu bleiben und die Interessen derselben zu vertreten, ist die Posener Landwehrzeitung geschaffen worden, die jetzt eine neue Redaktion erhalten. Nachdem der Redner zu recht zahlreichem Abonnement auf diese Zeitung aufgefordert, brachte er ein Hoch auf den Protektor der Vereine, den Kaiser, aus, in welches die Versammlung begeistert mit einstimmte. Von den Sängern des Vereins unter Leitung des Lehrers **Kruppe** wurden alsdann einige Lieder gesungen. Redakteur **Stein** hielt hierauf einen Vortrag über die **Macht des Gesanges und die Liebe zum Gesange**, indem er betonte, in welchem Grade das deutsche Lied, insbesondere „die Wacht am Rhein", zur Wiederherstellung des großen deutschen Vaterlandes beigetragen; er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Es wechselten alsdann Gesänge, humoristische Vorträge der Herren Teusler und Hoffmann, und Konzertpiecen mit einander ab. Die schöne Feier endete erst in der zwölften Stunde.

r. **Der Landwehrverein zu Gnesen** hat vom Kaiser eine Fahne geschenkt erhalten, deren Einweihung am 23 d. Mts. erfolgen wird. Seitens des Posener Landwehrvereins, an den eine Einladung ergangen ist, wird eine Deputation unter Führung des Vorsitzenden des Vereins, Polizei-Direktor Staudy, sich nach Gnesen zu der Feier begeben.

r. **In der polytechnischen Gesellschaft** wurden am Sonnabend Mittheilungen über die Herstellung von **polirbarem Sandstein** gemacht. Der Sandstein wird dabei zuerst mit schwefelsaurer Thonerde, sodann mit Kali-Wasserglas imprägnirt, so daß sich zwischen den Quarzkörnern des Sandsteins kieselsaure Thonerde bildet, welche einen solchen Härtegrad hat, daß der Sandstein gut polirt werden kann. Derartige Versuche, welche mit Sandstein aus den Brüchen in der Sächsischen Schweiz angestellt worden sind, haben ein sehr günstiges Resultat ergeben. — In neuerer Zeit wird zum Bekleiden von Façaden vielfach **künstlicher Sandstein** angewendet, der aus Sand, Kalk und etwas Cement zusammengesetzt wird. Derartiger Sandstein wird z. B. in einer Fabrik hergestellt, welche sich in der Nähe von Berlin befindet und unter Leitung des früheren hiesigen Regierungs-Bauraths Wernekinck steht. — Das Terrain südlich vom Fort Winiary und Fort Hake, welches gegenwärtig noch zum Zwischenrayon gehört, soll von den lästigen **Festungsrayon-Bestimmungen** befreit werden. Es ist diese Bestimmung bereits vor zwei Jahren getroffen worden, doch hat die Festungsbau-Behörde die Ausführung derselben noch von zwei Umständen abhängig gemacht, daß nämlich an der Posen-Thorner Bahn auf der Dominikanerwiese ein **Wagenbergeplatz** errichtet, und für den Stadttheil, der bisher zum Zwischenrayon gehörte, ein **Bebauungsplan** entworfen werde, welcher der Genehmigung der Festungsbaubehörde bedarf. Nachdem nun der Wagenbergeplatz errichtet worden ist, erübrigt nur noch die Feststellung des vom Magistrat zu entwerfenden Bebauungsplans. Im Interesse der Adjazenten auf der Kl. Gerberstraße 2c., die bisher unter den Festungsrayonbestimmungen sehr zu leiden hatten, wäre die Feststellung des Bebauungsplans dringend wünschenswerth. Seitens der Festungsbaubehörde ist im vergangenen Jahre in dem bisherigen Zwischenrayon bereits gebaut worden, so z. B. ein Beamten-Wohnhaus südlich vom Fort Hake. — Es wurde die Mittheilung gemacht, daß in Folge des starken Frostes vor einigen Wochen sich ein **Undichtwerden der Wasserleitungen** an zahlreichen Stellen unserer Stadt bemerkbar gemacht hat, und zwar regelmäßig dort, wo die Bleiröhren für die Hausleitungen mit dem eisernen Rohr der Straßenleitung verbunden sind; dies Undichtwerden trat in den meisten Fällen erst bei dem Thauwetter nach dem Froste ein. Die Ursache dieser Erscheinung liegt wohl darin, daß die Bleiröhren, welche fest in den Grundmauern der Häuser, in welche sie eingeleitet sind, liegen, in Folge der starken Kontraktion durch die Kälte sich von den eisernen Straßenröhren ein wenig loslösen. Abhülfe gegen diesen Uebelstand wäre zu schaffen entweder dadurch, daß man die Bleiröhren durch die Mauern derartig beweglich hindurchführte, daß sie bei Temperaturveränderungen nachzugeben im Stande sind, oder auch dadurch, daß man die Bleiröhren ein wenig gekrümmt legt, wodurch dasselbe erzielt würde. — Schließlich wurden noch Mittheilungen über das **Wasserwerk Germania in der Villenvorstadt Westend** bei Charlottenburg, welches ein Mitglied der Gesellschaft im vergangenen Sommer besucht hatte, gemacht. Zu diesem Wasserwerk, welches die Vorstadt Westend mit Wasser versorgt, gehört ein gewaltiges unvollendetes Bauwerk, im Volksmunde „der Quistorp'sche Pleitethurm" genannt. Es ist dies ein kolossaler Rundbau, welcher im Erdgeschosse großartige gewölbte Restaurationsräume, darüber eine große gewölbte Rotunde mit Oberlicht (als Festsaal), und um diese Rotunde herum zwei gewölbte Gallerien über einander (als Ausstellungsräume) enthält. So weit ist das Bauwerk im Rohbau vollendet. Ueber der obersten Gallerie soll nach dem Projekte ein eisernes ringförmiges Bassin als Hochreservoir für die Wasserleitung errichtet werden, und durch Aufbau eines Tambours und einer Laterne der Bau nach dem ausgestellten Modelle eine Höhe von circa 180 Fuß (bei etwa gleichem Durchmesser) erhalten. Das gewaltige Bauwerk hat bereits Millionen von Ziegeln und viele Tausend Tonnen Cement verschlungen.

— **Die Fleischpreise** auf dem hiesigen Fleischmarkte, welche im November und Dezember v. J. ungewöhnlich tief herabgegangen waren, beginnen seit Anfang d. J. wieder zu steigen. Das Pfund Rindfleisch, welches damals 4–4½ Sgr. kostete, wird gegenwärtig bereits wieder mit 5–5½, das Pfund Schweinefleisch (damals mit 4) gegenwärtig mit 4½–5 Sgr., das Pfund Schöpsenfleisch (damals mit 3), gegenwärtig mit 4, das Pfund Kalbfleisch (damals mit 3½) gegenwärtig mit 4½ Sgr. bezahlt. (Es handelt sich bei diesen Preisangaben wohl nur um Fleisch von geringerer Qualität.) Die Ursache dieser Preissteigerung liegt vermuthlich darin, daß gegenwärtig nicht mehr in demselben Maße wie damals, Schlachtvieh angeboten wird. Die Landwirthe haben in den letzten Monaten v. J. wegen des Futtermangels in Folge der Dürre des vergangenen Jahres ihren Viehstand, soweit dies nur möglich war, eingeschränkt, und deßwegen ungewöhnlich viel Schlachtvieh verkauft. Die Zeit dieses außergewöhnlich starken Angebots, in Folge dessen die Schlachtvieh- und Fleischpreise so erheblich herabgingen, ist nunmehr bereits vorüber, und ein weiteres Steigen der Preise steht in Aussicht; doch wird wahrscheinlich die Fastenzeit, die bekanntlich in diesem Jahre ungewöhnlich früh beginnt, und während deren wegen der starken katholischen Bevölkerung unserer Stadt hier verhältnißmäßig wenig Fleisch konsumirt wird, diesem Steigen der Fleischpreise Einhalt thun. Ob, wie von vielen Seiten behauptet wird, zum Frühlinge und Sommer d. J. die Fleischpreise eine ungewöhnliche Höhe erreichen werden, da alsdann im günstigen Falle zwar Futter in Menge, aber nur wenig Schlachtvieh vorhanden sein wird, dürfte abzuwarten sein.

— **Nicht tanzen!** Der Umstand, daß die hiesige polnische Ressource in diesen Tagen eine Ballfestlichkeit im Bazar veranstaltet, bringt den frommen „Kuryer Pozn." schier aus dem Häuschen. In einem fulminanten Artikel, worin viel von nationaler Würde, der zwar nicht anbefohlenen, jedoch thatsächlich existirenden Kirchentrauer, von dem im Gefängniß schmachtenden Erzbischof und den übrigen größeren und kleineren „Märtyrern" gesprochen wird, erhebt das ultramontane Blatt feierlichen und lauten Protest gegen dieses „Aergerniß", wie er das unschuldige Tanzvergnügen nennt, und giebt sich der Hoffnung hin, daß wenn auch die Männer nicht zur Besinnung kommen werden, so doch die „großpolnischen Frauen" denselben durch das Nichterscheinen zu der projektirten Festlichkeit eine „verdiente Lehre" geben werden. Wir glauben, die „großpolnischen Damen" werden dem „Kuryer" für diese Philippika gegen das Tanzen wenig Dank wissen.

— **Polizeibericht.** Verloren: 10 Thlr. in einem Beutel, 2 Kisten Zigarren, 1 Shawltuch, 1 Banknote über 100 Thlr. — Gefunden: 1 Pelzkragen, 1 Patronentasche, 1 Kette, 1 Reisedecke, 1 Paar Handschuhe, 1 wollene Decke, 1 Fußsack, 2 Mark 25 Pf., 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Ohrring, 4 Schlüssel, 1 Perlenbörse u. 2 Regenschirme.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Madrider Loose.** Wie ein Madrider Telegramm unseres heutigen Mittagsblattes meldete, hat jetzt die Finanzverwaltung der spanischen Kapitale dem dortigen Vertreter des Hauses Erlanger u. Co. die zur Zahlung der im Jahre 1871 gezogenen Obligationen der **Madrider Prämien-Anleihe** von 1868 erforderlichen Baarmittel zugestellt. Diese Loose, deren schwer geprüften Besitzern nun wieder ein Hoffnungsstrahl lächelt, sind bekanntlich zum großen Theil in Deutschland vertreten. Von einer Zinsentschädigung für die verfallenen Beträge verlautet indeß noch nichts. Zur Einlösung gelangen aus der Verloosung vom 1. Januar 1871 Nr. 140,373 mit 100,000 Frcs., Nr. 91,438 96,034 mit 2000 Frcs., Nr. 133,975 160,649 237,912 378,261 mit 1000 Frcs., Nr. 41,691 79,324 82,475 198,173 237,893 252,935 260,822 270,679 305,328 314,751 mit 300 Frcs., Nr. 81,252 83174 111783 122280 127854 145286 145492 162720 169547 196700 211850 222844 272083 284636 296385 306776 527683 367444 367604 382066 383346 392135 399826 mit à 200 Frcs. und aus der Verloosung vom 1. Juli 1871 Nr. 100968 mit 100,000 Frcs., Nr. 150654 233210 mit 2000 Frcs, Nr. 139217 259598 383204 212956 mit 1000 Frcs, Nr. 355045 329479 161213 98946 70636 278777 280970 2551 62389 251480 mit 300 Frcs., Nr. 206294 247027 165865 206962 252223 87520 236254 320467 80926 401261 11228 164592 263992 308886 279402 32945 194037 12530 407915 197481 20432 43265 383239 mit 200 Frcs.

Vermischtes.

* **Frl. Wanda Bogdani** (Kleczkowska), über deren in Lemberg wegen Schulden und Fluchtverdachts erfolgte Verhaftung wir kürzlich meldeten, ist aus der Haft wieder entlassen worden, nachdem die Gläubiger der Sängerin zum größten Theil befriedigt worden sind.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Bis 10 Uhr Abends eingegangene Depeschen.

Berlin, 20. Januar. Der Reichstag erledigte die Petitionen, die Eisenbahntarife betreffend, und nahm nach längerer Berathung den Benda'schen Antrag auf Einberufung einer Enquetekommission zur Untersuchung der Tariffrage an. Die Berichterstattung erfolgt in der nächsten Reichstagssession. Präsident Meybach hält den Reichstag zur Einsetzung einer solchen Kommission für nicht kompetent. Hierauf wird der Schulze-Delitzsche Diätenantrag in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Der Antrag **Taczanowski**, betreffs Aufrechterhaltung der Rechte der polnischen Nationalität und Sprache wird **abgelehnt**. Nächste Sitzung morgen.

Gumbinnen, 20. Jan. In Jannow, Kreis Lodz, ist die Rinderpest ausgebrochen.

Paris, 20. Jan. Ein spanischer Kabinets-Kourier ist hier eingetroffen, welcher nach Berlin geht, um dem **Kaiser Wilhelm ein Schreiben Alphons** zu überbringen, worin dieser seine Thronbesteigung anzeigt.

San Sebastian, 19. Jan. Die spanischen Dampfer „Ferrolano", „Consuelo" und „Guipuzcoano" kreuzen in der Bai von Zarauz und erwarten den Kapitän des Gustav, um die Entschädigungsfrage zu ordnen. Der „Nautilus" liegt in Passages vor Anker. Die deutschen Marineoffiziere dinirten gestern bei Loma und wohnten später einem Artilleriemanöver bei.

Plymouth, 20. Januar. Der „Albatroß" geht wahrscheinlich morgen nach Santander ab.

Bekanntmachung.

Aufkündigung von Kreis-Obligationen des Kreises Kröben.

Bei der am 13. d. Mts. stattgefundenen Ausloosung (d. 7.) sind nachstehend bezeichnete Kreisobligationen des Kreises Kröben gezogen, resp. ausgeloost worden und zwar:

Litt. A. Nr. 7 über 1000 Thlr.
Litt. C. Nr. 7 und 8 über 200 Thlr.
Litt. D. Nr. 19, 38, 45 und 46 über 100 Thlr.
Litt. E. Nr. 4, 22, 30, 33, 40, 47 und 67 über 50 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, dieselben in coursfähigen Zustande, nebst den dazu gehörigen Coupons den 1. Juli 1875 auf der Kreis-Kommunalkasse in Rawitsch gegen Empfangnahme der Baarzahlung des Nennwerthes zurückzuliefern.

Vom 1. Juli cr. ab findet eine Verzinsung qu. Obligationen nicht mehr statt.

Rawitsch, den 15. Januar 1875.

Die Kreisstädtische Chaussee-Verwaltungs-Commission
Schopis,
Landrath.

Zur Vergebung der Lieferung des Bedarfs von

2700 Kilogramm Hafer,
10,000 Kilogramm Heu,
35,000 Kilogramm Roggen-Langstroh

steht

am 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr.

ein Submissions-Termin im Arbeits- und Landarmenhause zu Kosten an, bis zu welcher Zeit die versiegelten Offerten eingereicht sein müssen. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Im Auftrage des Eigenthümers habe ich zum meistbietenden freihändigen Verkaufe der im Kreise Posen an der Chaussee von Posen nach Rogasen, 1½ Meilen von Posen, ⅛ Meile von Owinsk belegenen ländlichen Besitzung **Mienkowo Nr. 1,** zu welcher an Hof- und Baustellen, Gärten, Wiesen und Acker ein Areal von 153,84 Morgen gehört, und deren Gebäude mit 2075 Thlr. bei der Provinzial-Feuer-Societät zu Posen gegen Feuersgefahr versichert sind, einen Termin auf

den 4. Februar c.,
Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau, Wilhelmsstraße 8 hierselbst anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die sehr günstigen Kaufbedingungen, sowie Grund- und Gebäude-Steuer-Rolle nebst Taxe in meinem Bureau zur Einsicht ausliegen und daß der in dem Grundstück wohnende Zieglermeister Herr Feske die Anweisung hat, jedem Kaufliebhaber das Grundstück speciell zu zeigen.

Das Grundstück hat zuletzt Herrn Alexander v. Golski gehört.

Posen, den 19. Januar 1875.

Der Justiz-Rath
Pilet.

Die Kantor- und Schächter-Stelle in hiesiger Korporation ist sofort zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich melden.

Zirke, den 19 Jan. 1875.

Die Verwaltung.
S. Selka.
S. Horterheim.

Auktion.

Freitag den 22.,
von 9 Uhr ab,
werde ich Sapiehaplatz Nr. 6
verschiedene Möbel, Teppiche, Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Gold-Gegenstände u. s. w.
gegen baare Zahlung versteigern.

Katz, Auktionskommissarius.

Zu kaufen gesucht in der Provinz Posen eine kleinere (50 Hektar) an Chaussee und Eisenbahn in wald. Gegend (Krotoschin) gelegene Besitzung m. massivem Wohnhause. Näheres Posen postlagernd **F. A.**

Kaufmann F. Rausch in Boruy Kirchplatz, beabsichtigt seine in der Nähe von Wollstein belegene, im besten Bauzustande befindliche Bockwindmühle mit 2 Gängen, Cylinder u. franz. Steinen nebst 3 Morgen Land aus fr. Hand billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1875 werden im Reichs-Telegraphen-Gebiete neue, auf die Reichsmark-Währung lautende Telegraphen-Freimarken zu den Werth-Beträgen von

3, 5, 10, 25, 40, 50 und 80 Pfennigen,
sowie von
1, 2 und 3 Mark

eingeführt.

Der Verkauf dieser neuen Telegraphen-Freimarken beginnt bei den Reichs-Telegraphen-Stationen am 1. Januar 1875 und können von diesem Tage ab die bisherigen Telegraphen-Freimarken seitens der Korrespondenten zur Frankirung der Depeschen nicht mehr benutzt werden.

Dem Publikum soll jedoch gestattet sein, die nach Ablauf dieses Jahres noch in seinen Händen befindlichen bisherigen Telegraphen-Freimarken vom 1. Januar bis inkl. 15. Februar 1875 gegen neue Freimarken umzutauschen, wobei

eine der bisherigen Marken zu	6 Pf.	gleich einer neuen Marke zu	5 Pf.,
dito	dito	1¼ Sgr.	dito	10 Pf., und zu 3 Pf.,
dito	dito	2½ Sgr.	dito	25 Pf.,
dito	dito	4 Sgr.	dito	40 Pf.,
dito	dito	5 Sgr.	dito	50 Pf.,
dito	dito	8 Sgr.	dito	80 Pf.,
dito	dito	10 Sgr.	dito	1 Mark,
dito	dito	30 Sgr.	dito	3 Mark,

zu rechnen ist.

Eine Einlösung der bisherigen Marken gegen Baarzahlung findet nicht statt.

Berlin, den 12. Dezember 1874.

Kaiserliche General-Direktion der Telegraphen.

Frachtbrief-Formulare,

nach den neuen Bestimmungen angefertigt und mit dem Stempel der Oberschlesischen Eisenbahn versehen, sind stets vorräthig und werden

100 Stück ohne Firma à 10 Sgr.,
100 Stück **mit Firma, Signatur** ꝛc. à 12½ Sgr.

abgegeben in der

Hofbuchdruckerei W. Decker & Comp.

Für Güter u. Herrschaften

in allen Größen weiset zahlungsfähige **Käufer** nach und erbittet Verkauf-Aufträge der Kaufmann Robert Jacob in Bromberg.

Oeffentliche Versteigerung

von **600** Stück sehr langen Kiefern-Baustämmen aus den Forsten der Herrschaft Miloslaw, Revier Brzeczka, wird in

Miloslaw, im Bazar,
Mittwoch
den 27. Januar c.,
nach 9 Uhr Vormittags,

stattfinden. — Näheres auf Verlangen.

Die Forst-Verwaltung zu Miloslaw.

Heringe und Stockfische!

Alle Sorten beste Salzheringe in org. ¹/₁ und ½ Tonnen, sowie auch in 3 Sorten gute trockene Stockfische en gros und en detail offerirt billigst

K. Szulc, Wasserstraße 25.

So eben ist erschienen die **35. Aufl.** des weltbekannten, lehrreichen Buches

Der persönliche Schutz
Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25-jährige Erfahrung!) von

Schwächezuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden ꝛc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, auch in Breslau von der Schletter'schen Buchhandlung, sowie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis **1⅓ Thlr.**

Gewarnt wird vor gewissen Nachahmungen u. Nachäffereien meines Buches, die sich, um das Publikum zu täuschen, sogar bis auf den Wortlaut meiner Anzeige erstrecken. Daher achte man darauf, die **echte** Ausgabe meines Buches, die **35. Original-Auflage** von **Laurentius** zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit **60 anatom. Abbildungen** in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers **versiegelt** ist. **L.** (H. 05,200.)



50 Stück große, reichwollige **Zuchtmuttern** stehen in **Orla** bei Kozmin zum Verkauf. Abnahme 1. Juli.

Ball-Roben

werden schnellstens, sauber und elegant zu billigsten Preisen geliefert von

S. Schott,
Wasserstraße 1.

Petroleum-Lampen,
Petroleum-Kochmaschinen,
Wiener Kaffeemaschinen,
Berzelius-Kessel u. Lampen,
Solinger Messer aller Art

bei

H. Klug,
Breslauerstraße 38.

Magenkrampf

wird sofort und sicher beseitigt durch magenstärkenden

Ingwer-Extract
von
Aug. Urban in Breslau,
in Flaschen à 20 und 10 Sgr.
bei **Ed. Feckert jun.** in Posen.

Fische! Leb. Hechte, Zander u. Barse Donnerstag Abds. 4 Uhr billigst bei Kletschoff. Bestell. auf Seefische, Fasanen ꝛc. werden prompt und billigst effektuirt.

L. Kletschoff.

Avis! Besten hochf. echten Schweizerkäse, besten pikfeinen Sahnenkäse, fetten Räucherlachs, frisch mar. Lachs, ebenso neue Mess.-Citronen, rothe süße Apfelsinen empfiehlt gut u. billig

L. Kletschoff.

Bremer Cigarr.-Fabrik
Versteuertes En gros-Lager für d. Zollverein in Hannover. — Etwa Ausgezeichnetes, preiswerth, in feinen Havanacigarr., unsortirt, 73er Ernte. Orig.-Kist. 250 St., 6⅓ ₰ Garantie schöner Brand, Geschmack u. Aroma
Jul. Schmidt, Hoflieferant, HANNOVER

Von einer kautionsfähigen Person wird für die Stadt Posen eine Niederlage von gutem Landbrot täglich ca. 150 Stück zu übernehmen gesucht. Baldgefl. Offerten sub Chiffre **X. # 248** in der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Wasserstraße 28, niederzulegen.

Jeden Dienstag und Freitag

Jungbier

in der Brauerei von
Jaffé, Sapiehaplatz 1.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Lindenstraße 1a. 3 Treppen.

Loose

zur Iserlohner Lotterie,
Hauptgewinn 3000 Mark,
Ziehung im März,
à 3 Mark,

zur zweiten schlesischen Pferde-Verloosung,
Ziehung 4. und 5. Juni,
à 3 Mark,

zur Verloosung von Kunstwerken des Berliner Künstler-Vereins
à 20 Mark

sind in der Exped. d. Posener Ztg. zu haben.

Imp. Bahia-Cigarren
a Mille 20 Thlr. empfiehlt
Hugo Tilsner.

Gartenstr. 13b ist e. Wohn. von 4 Zimm., Küche u. Zub. v. 1. April ab zu vermiethen.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung und Werkstatt, Breite-, Breslauer- oder Krämerstr. belegen, wird gesucht. Offerten im Annoncen-Büreau von **G. L. Daube & Co.,** Wasserstraße 28 niederzulegen.

Ein Laden

und Remise sofort zu verm. Wasserstraße 7.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April c. wird in der **Neustadt** eine Wohnung mit 2—3 Zimmern, 2 Kabinet, Küche und Nebengelaß gewünscht. Offerten bittet man in der Exped. d. Pos. Ztg. gefälligst abzugeben

---

Zwei elegante möbl. Zimmer sind versetzungsh. zum 1. Februar Halbdorfstraße 36 zu verm.

Bergstr. 12, 2 Treppen ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Bequemes Logis

für einen Herrn ist Langestraße 11, im Hinterhause 3 Treppen, links, erste Thür, zu vermiethen.

Zur Stütze der Hausfrau suche ich zum 1. April ein anständiges Mädchen, selbige muß kochen können und Kenntniß van der Wirthschaft haben. Brieflich an mich zu wenden.

Wilczyn bei Podrzewie.

B. Berndt.

Das Dominium **Lęzec** bei Zirke sucht zum 1. April 1875 einen unverheiratheten **1. Wirthschaftsbeamten.**
Gehalt 180 Thlr.

Einen tüchtigen Schmied, welcher mit dem Maschinenbetrieb vertraut sein muß, sucht zum 1. April 1875 das Dominium Chludowo bei Posen.

Gesucht wird zum 1. April für ein Vorwerk ein verh. deutscher

Wirthschafter,

der gute Atteste hat und auch mit der Feder Bescheid weiß. Meldung, sowie Abschrift d. Zeugn. nimmt die Exped. d. Ztg. unter **N. N.** 30 entgegen.

Ein junger unverh. thätiger

Feld-Inspektor

wird 5 Meilen von Posen auf einem mittleren Gute zum baldigen Antritt oder auch zum 1. April gesucht. Gehalt 120 Thlr., später nach Leistung mehr. Station frei. Adressen unter **N. W.,** möglichst mit Copien von Zeugnissen, in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung kann sich melden bei

Ed. Kaatz.

Einen tüchtigen Klempnergesellen verlangt sofort **C. Bader.**

Ein tüchtiger

Conditor-Gehilfe

findet sofort Stellung bei

B. Loga,
Gnesen.

Die Stelle des

Lackirmeisters

in der Blechwaarenfabrik von **Adolph H. Neufeldt** in **Elbing** ist zum April neu zu besetzen. Die Stellung ist eine durchaus selbständige und wollen sich deshalb nur wirklich leistungsfähige und erfahrene Meister melden.

(Hp. 1229)

Ein junger Mann, tüchtiger Philologe, sucht eine Stelle als **Hauslehrer.** Gef. Offerten an **Adolph Pelz** in Schrimm.

Das Dom. **Dobrzyca,** wohin gefällige Anfragen zu richten, empfiehlt:

eine tüchtige **Wirthschafterin** — Wittwe — beider Landessprachen mächtig,

zum sofortigen Antritt.

Ein verheiratheter **Wirthschafts-Inspektor,** mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. Juli 1875 Stellung.

Briefe **X. X. Punitz** postlagernd erbeten.

Ein **Dampfbrettmühlen-Verwalter,** verheirathet, der polnischen Sprache u. Schrift mächtig, kautionsfähig, 18 Jahr beim Fach, wünscht seine gegenwärtige, gegen 9 Jahr innehabende Stellung zu verändern. Derselbe eignet sich auch als Rentmeister, Kassirer, Materialen-Verwalter pp. Gef. Adressen werden unter B. 7 postlagernd Posen erbeten.

Warnung.

Von heute ab zahle ich für meine Frau keine Schulden.

Adolph Ellert.

Zum Benefiz des Herrn

Bernhard

beabsichtigen mehrere auswärtige Theaterbesucher zu erscheinen und wäre es denselben sehr erwünscht, recht bald den Tag der Aufführung zu erfahren.

Die Herren Mitglieder der am 27. d. Mts. hier zusammentretenden **Provinzial-Synode** beehren wir uns davon zu benachrichtigen, daß **Dienstag den 26. d. M.** der große Saal in Mylius' Hotel hierselbst von 7 Uhr Abends an den Herren Mitgliedern der Synode zur gegenseitigen Begrüßung und Vorbesprechung zur Verfügung stehen wird.

Goebel. Polte.
Massenbach.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Rosalie Nathan,
Simon Neustadt.
Samter. Schrimm.

Die heute Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Elisabeth,** geb. **Euen,** von einem kräftigen Knaben beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Sieroslaw, 19. Januar 1875.

Dütschke.

Gott hat es gefallen, meine innig geliebte Frau **Emma** am 19. d. M., Nachmittag 4½ Uhr in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Theilnahme bittet

Rozbitek bei Gorzyn, 19. Jan. 1875.

Otto Linemann
nebst Kinder.

Lambert's Neuer Concert-Saal.

Am 21. d. Mts.

Concert,

des Unterzeichneten, unter gütiger Mitwirkung der Kapelle des 1. Westpr. Gr.-Regmts. Nr. 6.

Zur Aufführung kommt unter andern Compositionen, die — zur Erinnerung an die „Drei-Kaiser-Zusammenkunft" am 5. und 6. Sept. 1872 in Berlin — geschriebene und

Ihren Kaiserlichen Königlichen Majestäten von Deutschland, Rußland und Oesterreich gewidmete

Drei Kaiser-Fest-Ouverture.

Julius Tauwitz,
Kapellmeister,
Ehrenmitglied des Dom-Musik-Vereins und Mozarteums zu Salzburg.

Billets zu nummerirten Plätzen a 15 Sgr., Stehplätzen a 10 Sgr. sind in der Hofmusikalienhandlung von **Ed. Bote und G. Bock** zu haben.

Anfang 7½ Uhr.

Interims-Theater in Posen.

Donnerstag den 21. Januar:
Abonnements-Vorstellung.
Loge und Sperrsitz 1 Mark.

Der Damenarzt.
Lustspiel in 4 Akten nach dem Französischen von Gustav Haller Deutsch von Mathilde Raven.

Freitag den 22. Januar:
Zum Benefiz
für den Oberregisseur Herrn
Carl Badewitz.
Zum 1. Male:
List gegen Vorurtheil.
Lustspiel in 1 Akt v. Carl Mallachow.
Hierauf:
Tannhäuser,
oder:
Die Keilerei auf der Wartburg.
Zukunftsposse mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppirungen in 3 Akten.

Sonntag den 24. Januar:
Erstes Gastspiel des Fräulein
Anna Schramm.
Zum 1. Male:
Comtesse Helene.
Original-Posse mit Gesang von Dr. J. B. v. Schweitzer und H. Salingré. Musik von R. Bial.
* Pauline: Frl. Anna Schramm als Gast.

In Vorbereitung:
Zum Benefiz für Hrn. Bernhard: **Blaubart.** Operette in 3 Akten von J. Offenbach.
Zum Benefiz für Herrn Thimm: **Mottenburger.** Gesangs-Posse in 7 Bildern von Kalisch und A. Weirauch. Musik von R. Bial.

Zu meiner am Freitag, den 22. d. M. stattfindenden

Benefiz-Vorstellung

erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum freundlichst einzuladen.

Carl Badewitz.

Emil Tauber's Volksgarten-Theater.
Donnerstag: **Der Goldonkel.**
Die Direktion.

Lambert's Konzert-Saal.

Dienstag, 26 d. Mts.,
Abends 7½ Uhr,
Wohlthätigkeits-

Concert

des
Allg Männer-Gesangvereins
unter gütiger Mitwirkung einer geschätzten Dilettantin, sowie der Kapelle des 37. Inf.-Regiments.

Programm.

I Theil.

1. „Sängers Gebet" von R. Kösporer, Chor mit Orchester.
2. „Der Vorwurf" v. Schutz-Weida.
3. „Liebestreu" v. Brahms. „Gretchen am Spinnrade" v. F. Schubert. „Der Bote" v. R. Franz. — Lieder f. Sopran mit Piaf.-Begl.
4. Nr. 1—4 der „Toscanischen Lieder von R. Weinwurm. Chöre und Bariton-Solo mit Orchester.

II. Theil.

5. „Das ganze Herz dem Vaterland" v. P. Stiller. Chor u. Bariton-Solo m. Orchester.
6. „Der Wunsch" v. Witt. Solo-Quartett.
7. „Die drei Röselein". Volkslied.
8. „Ossian" v. Beschnitt.
9. „Die Geisterschlacht" m. Orchester von Ed. Kretschmer. Preis-Composition.

Billets a 10 Sgr., Stehplätze a 5 Sgr., sind zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von **Ed. Bote u. G. Bock.**

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.